

# Der Rattenfänger vom Kiez

**St. Pauli** Dennis Kalff erzählt von Mäusen im SM-Keller und anderen skurrilen Erlebnissen

Von MARCO TRIPMAKER

Würde Dennis Kalff (40) mit der Methode des Rattenfängers von Hameln arbeiten und die Reeperbahn entlangflöten, vermutlich wäre Deutschlands südigste Meile binnen Minuten mit den lästigen Nagern übersät. Doch so einfach ist das mit der Schädlingsbekämpfung nicht, weiß der Chef einer Firma aus Barsbüttel. Mit zwölf Mitarbeitern ist er auf Jagd nach Ratten, Bettwanzen und Schaben. Besonders viel zu tun ist auf St. Pauli.

„Wir können zurzeit schon von einer Rattenplage sprechen. Das Nahrungsangebot ist einfach zu groß, es werden zum Beispiel Reste von Dönern oder Burgern achtlos weggeschmissen. Das ist wie ein Paradies für Ratten. Die verziehen sich dann in ihre Kuschelgebüsche und leben wie Gott in Frankreich“, sagt der Schädlingsbekämpfer, der in seinen 20 Dienstjahren auf dem Kiez schon so einiges erlebt hat.

Die Gesundheitsbehörde meldete kürzlich einen Rekord von Hinweisen auf Rattenbefall: Waren es 2015 noch 1281 Meldungen in Hamburg, so stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf 1640 – Tendenz steigend. Spitzenreiter war dabei der Bezirk Wandsbek mit 450 Meldungen, gefolgt von Mitte mit 247 und Nord mit 245. Das Problem: Auf ein Rattenpaar folgen innerhalb eines Jahres 600 Nachkommen. Und die übertragen jede Menge Krankheiten.



„Für St. Pauli als Tourismus-Hotspot ist das natürlich besonders belastend“, sagt Rattenfänger Dennis Kalff. Gebucht wird er sowohl von Privatleuten und Unternehmen als auch von Städten und Kommunen. Er ist einer der wenigen Schädlingsbekämpfer im Norden, die überhaupt öffentlich Auskunft über ihr Geschäft geben wollen.

Schon Dennis Kalffs Großvater Kurt und sein Vater Norbert gingen auf Rattenjagd und machten auch so mancher Kakerlake den Garaus. Opa Kurt ging den „Schadnagern“ – so heißen Ratten und Mäuse in der Schädlingsbekämpfer-Branche – damals noch mit Fangnetz und Schaufel ans Fell. Heute laufen Ratten und Mäuse in sogenannte Funkfallen, die sich automatisch melden, wenn sie zugeschnappt haben.

**„Wir können zurzeit schon von einer Rattenplage sprechen.“**

Dennis Kalff (40)

Die Aufgaben sind vielfältig: Viele Supermärkte, Bäckereien, Großküchen, Hotels oder Restaurants sind regelmäßige Kunden, um für ihren Betrieb eine nahtlose Schädlingsbekämpfung dokumentieren zu können. Dabei gibt es auch unappetitliche Begegnungen: Einmal fand er in einem Restaurant ein Rattenskelett unter dem Kühlschrank. „Das kommt schon mal vor. Wenigstens weiß ich, wo ich essen gehen kann und wo nicht“, schmunzelt Dennis Kalff nüchtern. In Hotels wiederum sind es hauptsächlich lästige Bettwanzen, die durch die häufig wechselnden Gäste eingeschleppt werden. „Die zu bekämpfen, ist extrem aufwendig und



Hat rund um den Kiez immer gut zu tun: Schädlingsbekämpfer Dennis Kalff (40).

kostet auch einiges.“

Gefühlt habe er auf St. Pauli schon in jedem dritten Haus gearbeitet, lacht er und erzählt die Geschichte, als er vor einigen Jahren zum Einsatz in einen Sadomaso-Keller gerufen wurde. Ein ans Andreaskreuz geketteter Kunde hatte sich über Mausbefall beschwert. „Das war natürlich einfach nur Weltklasse. Ich hab meine Falle aufgestellt und bin wieder los.“ Beim Einsatz in Bordellen gebe es nach getaner Arbeit meist noch eine Tasse Kaffee, erzählt der Familienvater, der auch in Gefängnissen oder auf Schiffen Schädlinge beseitigt.

Ein weiteres berufliches Standbein für den Kammerjäger ist die Reinigung und Desinfektion von Krankenwagen oder Einsatzfahrzeugen der Polizei. „Man muss schon einen gesunden Magen haben und darf sich nicht vor Blut oder Exkrementen scheuen. Es geht aber auch um die Bekämpfung von gefährlichen Krankenhauskeimen oder Viruserkrankungen wie Hepatitis.“ Hauptgeschäft ist und bleibt die Schädlingsbekämpfung auf den Straßen und in den Gebäuden Hamburgs – ganz ohne die sagenhafte Flöte des Rattenfängers. Die bindet sich das Hamburger Original höchstens mal zum Karneval um.



Ob Ratte oder Schabe: Dennis Kalff spürt jeden Schädling auf.



LADIES-ARTISTS-FRIENDS

**KNUST 06.11.2017**  
(Einlass 20h, Beginn 21h | VVK 13€/AK15€)

unterstützt von: präsentiert von: MORGENPOST